

Kommen und Gehen in der Adler-Zentrale

Modehandel: Neue Experten für E-Commerce

Von unserem Redakteur
ANDIE BREITENBACH

HAIBACH. Der Umbau der Führungsebene der Adler Modemärkte AG in Haibach (Kreis Aschaffenburg) geht weiter: Nach dem überraschenden Abgang des früheren

Vorstandschefs Lothar Schäfer vor einem Jahr war Anfang 2018 das neue dritte Vorstandsmitglied Andrew Thorn-dike nach kurzer Zeit wieder gegangen. Ein

Carmine Petraglia
Foto: Adler

Nachfolger ist gefunden, außerdem gibt es nun einen neuen Marketingchef.

Neuer Vorstand für Vertrieb und E-Commerce wird wie schon gemeldet Carmine Petraglia. Der 45-Jährige war zuvor 15 Jahre bei Tochtergesellschaften der Telekom tätig. Er wird seinen Posten zum 1. Juni antreten.

Bei der Telekom war zuvor auch Thomas Freude, der Mitte 2017 als Schäfer-Nachfolger zum neuen Vorstandschef bei Adler berufen worden war. Freude war davor unter anderem bei der Otto- sowie der Karstadt-Gruppe. Petraglia wiederum war unter anderem bei der Expansion der Telekom-Shops verantwortlich.

An seiner Berufung wie auch der

Boom mit leichten Eintrübungen

Frühjahrgutachten: Konjunkturforscher warnen trotz Daueraufschwungs in Deutschland vor Sorglosigkeit

Von unserem Korrespondenten
STEFAN VETTER

BERLIN. Der Wirtschaftsboom in Deutschland hält an. Er stößt aber auch immer mehr an Grenzen. Zu diesem Urteil kommen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem aktuellen Frühjahrgutachten. Die darin enthaltenen Prognosen sind Grundlage für die Haushaltsaufstellung bei Bund, Ländern und Kommunen.

»Die Luft wird dünner«, und die Kapazitäten würden »knapper«, meinte der Konjunkturforscher Timo Wollmershäuser vom Münchener Ifo-Institut bei der Vorstellung der Expertise in Berlin. Sorgen bereiten den Ökonomen ein drohender internationaler Handelskrieg sowie der Fachkräftemangel in vielen Unternehmen. Nachfolgend die wichtigsten Kennziffern ihres Gutachtens:

Wachstum: Die Experten rechnen für das laufende Jahr mit einem Wachstum von 2,2 Prozent. Für 2019 wird ein Plus von zwei Prozent erwartet. Damit korrigieren die Forscher ihre letzte Prognose vom vergangenen Herbst um jeweils 0,2 Prozentpunkte leicht nach oben. Der Optimismus resultiert vor allem aus den vollen Auftragsbüchern vieler Firmen und den spürbaren Lohnanhebungen für große Teile der Beschäftigten. Zugleich räumen die Wirtschaftsforscher ein, die konjunkturelle Dynamik in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres unterschätzt zu haben.



Steter Warenverkehr: Blick auf den Aschaffener Hafen

Foto: Petra Reih

Arbeitsmarkt: Der Beschäftigungsboom hält weiter an. Für das laufende Jahr rechnen die Experten mit einem Zuwachs auf rund 44,9 Millionen Erwerbspersonen. Das sind gut eine halbe Million mehr als 2017. Im kommenden Jahr sollen rund 420000 weitere Stellen entstehen. Die Arbeitslosenquote sinkt dann auf 4,8 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 2016 betrug sie noch 6,1 Prozent. Da es Unternehmen inzwischen schwer

falle, offene Stellen zu besetzen, »schwächt sich der Beschäftigungsaufbau ab«.

Löhne und Gehälter: Schon wegen der Knappheit an geeigneten Arbeitskräften gehen die Ökonomen weiter von spürbar steigenden Bruttolöhnen aus. Erwartet wird ein Zuwachs der Verdienste um rund drei Prozent. Allerdings steigt auch die Inflation im kommenden Jahr auf 1,9 Prozent.

Unter dem Strich ergibt sich aber ein deutliches Kaufkraftplus, zumal politische Vorhaben wie die Senkung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung für zusätzliche Spielräume sorgen würden.

Risiken: Die Forscher sehen bei ihrer Prognose »erhebliche Risiken«. Hier dominiert in erster Linie die Furcht vor möglichen Einbrüchen beim Export. So sorgt der von den USA angezettelte Handelskonflikt schon für Verunsicherung, was die Investitionsbereitschaft der Unternehmen mindern könnte. Zudem deuten Indikatoren wie der spürbare Kursverfall deutscher Aktien seit Jahresbeginn auf rückläufige Zuwachsraten der Produktion hin. Die Forscher halten die Gefahr einer stärkeren wirtschaftlichen Abkühlung für unwahrscheinlich.

Kritik: Die Ökonomen fürchten, dass der anhaltende Boom die Bundesregierung zu Fehlentscheidungen verleiten könnte. Beispielsweise gebe die Rentenpolitik »Anlass zur Besorgnis«, heißt es in der Analyse. So sei es kaum vorstellbar, dass sich die versprochenen Verbesserungen etwa bei geringen Altersbezügen und der Mütterrente ohne eine substanzielle Anhebung des Renteneintrittsalters oder substanzielle Steuererhöhungen finanzieren lasse. Zugleich müsse die Regierung mehr hoch qualifizierte Ausländer ins Land holen und für eine bessere Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt sorgen, mahnen die Forscher.

Weber übernimmt PS Design

Maschinenbau: Expansion der Aschaffener GmbH

ASCHAFFENBURG. Der Aschaffener Technologie-Dienstleister Weber GmbH übernimmt die PS Design + Prototyping GmbH mit Hauptsitz in Rüsselsheim und Niederlassungen in Homberg (Ohm) und München. Das hat ein Unternehmens-Sprecher nun mitgeteilt. Nach seinen Angaben wird das Gros der PS-Mitarbeiter - 20 bis 25 Konstrukteure und Projektmanager, die in Konzeption, Entwicklung und Engineering im Interieur-Bereich vor allem der Automobilindustrie tätig sind - übernommen.

»Wir erweitern unseren Mitarbeiterstamm um hoch qualifiziertes Personal und erhalten neben den beiden hessischen Standorten nun auch einen in München«, sagt Weber-Geschäftsführer Alexander Kobras. Zudem könne Weber durch das Projekt-Know-how der neuen Mitarbeiter in der Luftfahrt eine weitere Branche in ihr Leistungsspektrum aufnehmen.

Die 1979 gegründete Weber GmbH in Aschaffenburg ist ein Maschinenbau- und Dienstleistungsunternehmen mit über 200 Mitarbeitern und Niederlassungen in Darmstadt und Stuttgart. Das Portfolio umfasst Produktentwicklung, Entwicklung und Konstruktion, Elektronikentwicklung, Produktqualifizierung, Steuerungsentwicklung bis zur Montage und Inbetriebnahme vor Ort. str